



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes  
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar  
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el  
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

**Raimund <von Capua>**

**Augspurg, 1619**

Von einer anderen seligsten verzuckung / vnnd dem zarten gwissen diser  
heiligen Junckfrawen. Das 23. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42643**

er gleich recht habe / lieber weichen / weder disputieren oder freiten wolle/ Also beschliesse ich gleichfals / allen denen zu weichen/welche so vermessen seindt / die wundermähler/der heiligen Katharinæ zuleugnen oder zubestreiten / zu einer lugnerin machen wollen/ oder das sie betrogen worden were/oder das der Hochgelehrte Reymundt / welcher solches so klärlichen bezeugt/es erdicht habe/denselben will ich ( als gemelt/den sig/damit solcher desto gröffer seye/ohne einiges bestreiten / auch wider mich lassen / Ich aber bekenne/das ich gleichfals beständiglichen glaube/das die wundermähler des gloriwürdigen Francisci ( ohnangesehen das etliche bosshafftige solches laugnen/vnd andere seind/die es seltsamer massen auslegen/innmassen dann Petrarcha/ in einer seiner Epistel schreibt) sichtbarlichen gewesen seyen / welches warhafftig ein sirtreffliche Saab/vnd ein zeichen der grossen liebe Gottes/ gegen solchem Heyligen gewesen ist / im vbrigen Protestiere ich/wider alle dise weise/welche solche sachen verlachen / das Gott dieselbe schwerlichen straffen wirdt / als hoffärtige lästerer seiner güte in seinen Heyligen / in welchen er allezeit/ sirtreffliche vnd wundersame ding thut/ derselb seye deswegen ewiglichen gelobt vnd gepriesen/ Amen.

### Von einer andern seligsten Verzeckung/ vnd dem zarten gewissen diser heyligen Junck- frauen.

#### Das XXIII. Capitel.

**I**n dem gloriwürdigen Fest/ der bekehrung des heyligen Apostels Pauli/wurde dise Junckfraw/ für anderemal besonderbar/vnd in solcher gestalt verzeckt/das sie drey ganker tag vnd nacht/vnbeweglich blibe/vnd an ihren sinn- lichkeiten einige bewegung nit erzeugte/darumben sprachen etliche/

Sie blibe drey tag vnd nacht in einer verzeckung vnbeweglich.

siehe/das sie todt/oder doch demselben gar naheat were/ An-  
 dere sie seye bis inn dritten Himmel (gleich wie dem heiligen  
 Apostel Paulo begegnet) verzuckt/ Vnd nach deme nun drey  
 tag solchergestalt verlossen waren / ist sie wider zu ihr selbst  
 kommen/wie dieselb aber noch also gewest/wie eins so von ei-  
 nem tieffen Schlaf erwacht/vnd nit mehr gar schlafft/doch  
 noch nit ganz erwacht ist/kame S. Thomas von Siena/ ihr  
 dazumal gewester Reichvatter / mit einem anderen seinem  
 Mitbruder S. Donato/von Florenz zu ihr / sie heimzusu-  
 chen/Vnd als er sie besagtermassen / halb auß ihr selbst  
 zu sein/sah/sprach derwegē er zu ihr/(sie damit auffzumantern/  
 wölt ihr mit vns gehn/einen berämbten Einsidler/ welcher inn  
 der Wüsten wohnt/heimzsuchen. Darauff nun sie/als eins  
 so halb schlafft/vnd nit weiß/was es antwortete / solcherges-  
 talt das einige wort ja gesagt/vnd ihr aber mit mühe solches  
 wort auß dem mund kommen ist/ gedunckte es dise sorgfälti-  
 ge Junckfrawen / ein lügen (weilen sie dieselbe meinung nit  
 gehabt) gesagt zu haben/ist derowegen bey ihr im gewissen/ein  
 so grosse reu darüber entstanden / das sie von dem dardurch  
 verursachten innerlichen schmerzen/ganz erwacht / vnd hat  
 sich darüber zu weinen/nit ersättigen können / welches traw-  
 ren vnd leid dann so groß ware/das sie in dem wider sich selbst  
 deshalber genommen zoren / dergleichen wort sagte / O  
 znichtige vber alle Weibsbilder / verdienest derowegen dises/  
 die verborgne Göttliche Gesichterscheinungen / mit welchen  
 dich die vnentliche güte/dise tag gewürdigt hat/dir solche zu  
 offenbaren/vnd zu zeigen/ist dises die warheit vnd die tugent/  
 welche du im Himmel gelehret/seind des die fruchten der lehr/  
 welche von dem heiligen Geist/ mit so großer güttigkeit/ inn  
 dein Seel gepflanzt worden / Ach wehrest doch zuuor/wider  
 recht auff die Erden kommen / che vnnnd du solche Mühs der  
 lügen/dises also zu bezalen/gebraucht hettest/du hast O znich-  
 tiges

Grosse reu  
 vber ein vnbe-  
 dachtes wort.

Bittere Nag  
 wider sich  
 selbst.

tiges vnd elendes Weibsbild / den Priesteren vñ Väteren deiner Seel / gelogen / dieweilen du wol gewusst / das es mit dein will vnd meinung ware / Einsidler heimzsuchen. Vnd in solchem bittersten leidklagē / hat sie ihr fürgenomēn / andere drey tåg vñ fouil nächt / auff der Erden zuuerharren / vnnd nichts anders zuthun / weder weinen / welches auch also von ihr beschehen ist.

Wie vnaussprechlich vnd vnergründlich sein die vrtel Gottes / beuorab in seiner fürsehung / dann gwiß ist es / das der Herr dise lügen ( so mans anderst also nennen kan ) allein darumben zugelassen / damit sie durch die hochheit solcher offenbarungen / nit vber sich selbst erhebt wurde / inmassen er dan auch vber den heiligen Paulum / vmb derselben vrsach willen / die ansechtungen des Fleischs verhengt. Dises kan gleichwol auch meines erachtens / darumben nit wol für ein lügen gehalten werden / dieweilen solche wie gemelt / also vnfürsehens / vnd ehe sie gleichsam noch nit wider völlig in ihre sündigkeiten kommen gwest / angesprochen / auch durch ihren bereitwilligen gehorsam / ihrem geistlichen Vatter zu antworten / des gleichen die begierd oder andacht / welche sie sowol zu den Dieneren Gottes / als dē heiligen orten getragen zu so schneller antwort / darinnen dann gar bald gefehlt wirdt / bewegt worden ist / aber bey den grossen Dieneren Gottes / beuorab bey denen die von Gott hocheleucht seind / inmassen von dem hochwürdigen Paulo gelesen wirdt / erscheine in ihrem mehr klarern liecht der liebe / diemängel / welche in vnseren augen / gering geacht werden / gar groß sein / was aber dise obbeschribne verzückung betrifft / wurde ich hernach von diser heiligen Junckfrawen bericht / das dise ding / welche sie in denselben tagen gesehen oder etwas dauon mit vnserer manglhafftigen zungen außzusprechen / nit zuuernehzen seyen / noch auch von den sterblichen Menschen / könden begriffen werden / als welche / wie der vilbemelte heilige Apostel Paulus bezeugt / ein so grosses liecht nit fassen mögen.

Zärtigkeit des  
gwissens der  
hocheleuch-  
ten Diener  
Gottes.

Von